

Geschäftsbericht 2021.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	20 Anhang
3 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	20 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung
4 Ertragslage	23 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	24 Erläuterungen zur Aktivseite
7 Personal- und Sozialbericht	24 Erläuterungen zur Passivseite
7 Forschung und Entwicklung	26 Spartenergebnisse
8 Mitgliedschaften	30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	32 Weitere Angaben
13 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
14 Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG	40 Bericht des Aufsichtsrates
15 Bilanz	
18 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auch im aktuellen Geschäftsjahr stellt die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie eine Herausforderung für das Unternehmen dar.

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch das neue SARS-CoV-2-Virus (Coronavirus) hervorgerufen wird. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte den Ausbruch des Coronavirus am 30. Januar 2020 zum Notfall für die öffentliche Gesundheit und am 11. März 2020 zur Pandemie. Die Corona-Pandemie hat zu schwerwiegenden sozioökonomischen Auswirkungen auf der ganzen Welt geführt. Daraus resultieren auch wesentliche Auswirkungen auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Auf Unternehmensebene hat die Gesellschaft die Schwere der Corona-Pandemie frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2021 war wieder maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dabei haben sich neben den direkten Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Begrenzung der Infektionsdynamik insbesondere Störungen der weltweiten Lieferketten volkswirtschaftlich negativ ausgewirkt. Demgegenüber standen erhebliche staatliche Konjunkturprogramme sowie die Fortsetzung der Niedrig-Zins-Politik der Zentralbanken. Die deutsche Wirtschaft hat ihre Erholung bis zum III. Quartal 2021 fortgesetzt. Allerdings haben Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe sowie das wiederaufkeimende Infektionsgeschehen zu einer Abschwächung zum Jahresende geführt. Die in 2021 deutlich gestiegene Inflationsrate hat ebenfalls zu einer Belastung geführt. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 4,6% in 2020

erwartet das ifo-Institut für das Geschäftsjahr eine Steigerung von 2,5%. Der Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr mit der wieder anziehenden Konjunktur stabilisiert. Mit geschätzt 44,9 Mio. liegt die Zahl der Erwerbstätigen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel von 5,9% wieder auf 5,7% gesunken.

In 2021 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten nach dem krisenbedingten Rückgang im Vorjahr kräftig um 3,1% gestiegen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 2,2% zwar wieder stärker als im Vorjahr. Dem steht allerdings eine per November 2021 auf 5,2% gestiegene Inflationsrate gegenüber.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2021

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft waren weiterhin maßgeblich geprägt durch die konjunkturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die operativen Arbeitsabläufe beeinflussten. Die Branche erwartet für das Jahr 2021 eine leicht sinkende Beitragsentwicklung bei einem Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von 4,7% und leichten Anstieg der laufenden Beiträge um 0,6%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 1,4% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2021

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 2,2%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem im Vergleich zum Vorjahr um 20,3% gestiegenen Schadenaufwand aufgrund von Naturkatastrophen zu einem für die Branche deutlich verschlechterten Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden HV-AG) betreibt das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt auf der Zeichnung von im In- und Ausland belegenen Risiken, überwiegend in den Sparten Transport, gewerbliche Sachversicherungen und Kunstversicherungen. Die Beitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 107,5 Mio. (Vorjahr: EUR 93,2 Mio.).

Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 114,6% nach 68,9% im Vorjahr. Die Auswirkungen der Elementar-Schadeneignisse sowie ein Großschaden bei einem zu 100% rückversicherten Risiko führten zu einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 77,9% auf 122,4%. Nach Abzug der Beteiligung der Rückversicherer erhöhte die Geschäftsjahresschadenquote netto von 73,7% auf 84,1%.

Die Kostenquote brutto ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 29,3% gestiegen (Vorjahr: 27,4%).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf EUR -48,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.). Das Rückversicherungsergebnis schließt mit EUR 47,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) zu lasten der Rückversicherer ab. Nach Zuführung zur Drohverlustrückstellung von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich netto ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR -6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis ist mit EUR 0,8 Mio. leicht niedriger als das Vorjahresergebnis (EUR 1,0 Mio.).

Unter Berücksichtigung des sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisses weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,9 Mio. aus (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 1,8 Mio.).

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,3% auf EUR 107,5 Mio. (Vorjahr: EUR 93,2 Mio.) erhöht. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 34,8 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote verminderte sich auf 67,6% (Vorjahr: 69,6%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 14,7% bzw. EUR 13,7 Mio. auf EUR 106,5 Mio. (Vorjahr: EUR 92,8 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft erhöhten sich auf EUR 72,8 Mio. (Vorjahr: EUR 64,8 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg im Vergleich zum Vorjahr von 77,9% auf 122,4%. Nach Abzug der Rückversicherung stellt sie sich auf 84,1% nach 73,7% in 2020 ein. Unter Berücksichtigung der Abwicklung von Vorjahresschäden beläuft sich die Schadenquote brutto auf 114,6% (Vorjahr: 68,9%) und netto auf 68,1% (Vorjahr: 61,3%). Der Schadenaufwand brutto nach Abwicklung bemisst sich auf EUR 123,4 Mio. (Vorjahr: EUR 64,0 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich der Schadenaufwand auf EUR 49,6 Mio. (Vorjahr: EUR 39,7 Mio.) erhöht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 23,7% von EUR 25,5 Mio. auf EUR 31,5 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 29,3% nach 27,4% im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherung beläuft sich die Kostenquote unverändert auf 33,2% (Vorjahr: 29,2%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungsrückstellung mit EUR -48,5 Mio. (Vorjahr: EUR +2,7 Mio.) ein negatives Ergebnis aus; netto liegt das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung bei EUR -1,2 Mio. (Vorjahr: EUR +6,1 Mio.). Nach Zuführung zur Drohverlustrückstellung von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen i.H.v. EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis i.H.v. EUR -6,6 Mio. (Vorjahr: EUR +2,1 Mio.).

Einzelheiten über die Spaltergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR +3,8 Mio. (Vorjahr: EUR –0,3 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 1,0 Mio.) gesunken.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR –4,7 Mio. (Vorjahr: EUR –0,4 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 1,8 Mio.) aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von EUR 1,1 Mio. beläuft sich der Bilanzverlust auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 1,1 Mio.).

2.3 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf EUR 4,9 Mio. nach EUR 4,3 Mio. im Vorjahr. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge nahm von 8.133 Stück auf 7.538 Stück ab. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich auf 42,1% (Vorjahr: 37,8%). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 42,6% (Vorjahr: 38,3%). Nach Schwankungsrückstellung errechnet sich mit EUR +0,6 Mio. ein geringeres versicherungstechnisches Nettoergebnis als im Vorjahr (EUR 0,9 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von EUR 4,4 Mio. auf EUR 4,2 Mio. vermindert. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 21.102 Stück auf 20.318. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 51,5% auf 58,9%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich auf EUR 0,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 1,3 Mio.) vermindert; das Nettoergebnis beträgt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 14.942 (Vorjahr:

Entnahme EUR 16.267) EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge nach EUR 3,5 Mio. im Vorjahr um 18,7% auf EUR 2,8 Mio. zurück. Die Anzahl der Verträge verminderte sich auf 12.161 Stück (Vorjahr: 14.289).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 56,4% im Vorjahr auf 84,1%. Nach Rückversicherung stellt sie sich auf 86,5% (Vorjahr: 58,3%) ein. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,3 Mio.) verbleibt ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 0,5 Mio.).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich von 68,2% im Vorjahr auf 70,2%. Netto sank die Geschäftsjahresschadenquote von 69,0% auf 66,3%. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 22.536 (Vorjahr: Entnahme EUR 0,8 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind von EUR 49,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 58,9 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich mit EUR –2,3 Mio. nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 85) verschlechtert (Vorjahr: EUR –1,3 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen sind mit EUR 9,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,4 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 4.173 auf 3.979 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 101,8% im Vorjahr auf 44,2%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 72,6% (Vorjahr: 112,9%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,2 Mio.) bei EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR –1,3 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen sind mit EUR 5,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,7 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 12.929 auf 12.202 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank von 72,7% im Vorjahr auf 52,6% zu. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 49,4% (Vorjahr: 74,2%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –274 (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen haben sich mit EUR 5,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,1 Mio.) erhöht.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 7.315 (Vorjahr: 7.682 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich brutto von 90,8% im Vorjahr auf 99,8% im Geschäftsjahr erhöht und netto von 93,6% im Vorjahr auf 82,6% vermindert.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank auf EUR –1,5 Mio. (Vorjahr: EUR –0,8 Mio.). Für eigene Rechnung ergibt sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,1 Mio.) ein Verlust von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 0,9 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen sind mit EUR 38,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 31,3 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerten sich von 20.040 auf 18.991 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenaufwand ist geprägt von einem Fronting-Großschaden in der Sparte EC sowie von Elementarschadenaufwendungen in der Betriebsschließungsversicherung. Die Geschäftsjahresschadenquote nahm von 81,7% im Vorjahr auf 217,8% zu. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 122,4% (Vorjahr: 90,8%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –3,2 Mio. (Vorjahr: EUR +0,7 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen haben sich mit EUR 29,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 24,3 Mio. erhöht.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto von 67,6% auf 67,4% und stieg netto von 69,7% auf 70,5%.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) errechnet sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von EUR –2,7 Mio. (Vorjahr EUR –2,3 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Die Bruttoprämieinnahmen sind von EUR 2,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,9 Mio. gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 1.034 auf 969 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank von 198,4% im Vorjahr auf 105,7%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 227,6% (Vorjahr: 2,6%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung beläuft sich auf EUR –1,6 Mio. nach EUR +0,7 Mio. im Vorjahr

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfällt im Wesentlichen auf die EC-Versicherungen. Die Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 1,0 Mio. nach EUR 0,4 Mio. im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich nach Schwankungsrückstellung auf EUR –0,8 Mio. nach EUR –0,1 Mio. im Vorjahr.

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2021 in %

	in %
Sach	55
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	5
Feuer und Sonstige Sachversicherungen	55
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	14
Haftpflicht	4
Unfall	4
Kraftfahrzeug	6
Transport	27
Sonstige Versicherungen	3
Übernommenes Versicherungsgeschäft	1

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien in Mio. EUR*

	in Mio. EUR*
2017	77,4
2018	77,8
2019	82,7
2020	93,2
2021	107,5

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)

Der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) hat sich um 1,2% (Vorjahr: 4,6%) auf EUR 112,5 Mio. verringert (Vorjahr EUR 113,9 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 117,9 Mio. (Vorjahr: EUR 122,0 Mio.).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit erhöhten sich die Quoten der Ka-

pitalanlagearten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Dagegen verringerten sich die Quoten bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

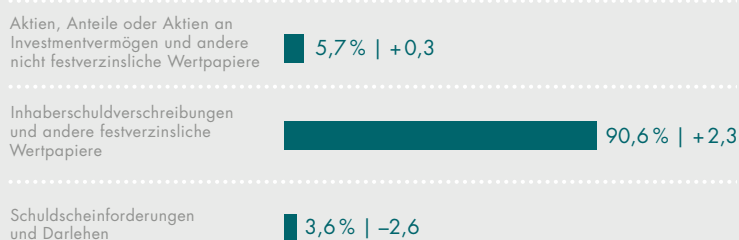
Das Kapitalanlagen Nettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Die Nettoverzinsung beträgt 0,77% (Vorjahr: 0,87%). Das geringe Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist wie im Vorjahr auf das Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden keine Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 3,4). Es bestehen wie im Vorjahr keine stillen Lasten. Die saldierten Bewertungsreserven betragen zum 31.12.2021 EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2021

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



4. Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2021 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und die Vorbereitung auf den ab 2023 anzuwendenden Bilanzierungsstandard IFRS 17.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia unverändert Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied der Vereine

- PSVaG, Köln
- Verkehrsofopferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 von einem wieder steigenden Wachstum des realen BIP 2021 in einer Größenordnung von rd. 3,7% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder ein leichter Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von 5,2% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 3,3% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 3,5% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 6,3% steigen.

Trotz der aktuell dramatischen Infektionslage aufgrund der Omikron-Variante und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben bestehen positive Signale für den konjunkturellen Ausblick auf das neue Geschäftsjahr. Dazu zählt neben der Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen gegen das Coronavirus die hohe Bereitschaft von Regierungen und Zentralbanken zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. International nehmen allerdings die geopolitischen Spannungen insbesondere im Zusammenhang mit Russland und China wieder zu. Ebenso wird die zunächst schnelle Erholung der Weltwirtschaft zunehmend durch Lieferengpässe und Preissteigerungen von Rohstoffen gebremst. Insbesondere aufgrund der starken Entwicklung an

den weltweiten Aktienmärkten in 2021 und der wiedererstarteten Inflation bestehen weiterhin erhöhte Volatilitäten in der Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte.

Neben diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsraten und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab, ohne dass sich bislang eine erfolgreiche Digitalstrategie am Markt gezeigt oder durchgesetzt hat. Aufgrund der immer stärker zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels spielen Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmens- und Risikostrategie eine immer wichtigere Rolle.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Im Geschäftsjahr hat die Helvetia mit der Umsetzung der neuen Strategie 2025 begonnen, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird. Die neue Strategie setzt Prioritäten in den Dimensionen Kundenzufriedenheit, passendem Angebot, profitablen Wachstum und der Ausnutzung neuer Chancen. Wir bauen im Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2022 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung,

einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis und einem besseren Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2020	Prognose 2021 ⁵	2021	Prognose 2022 ⁵
Verdiente Netto-Beiträge ¹	64,8 Mio. €	leicht höher	72,8 Mio. €	leicht höher
Geschäftsjahres-schadenquote netto ²	73,7%	niedriger	84,1%	niedriger
Kostenquote netto ³	29,2%	niedriger	33,2%	niedriger
Combined Ratio netto ⁴	90,5%	niedriger	101,3%	niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen

⁵ Skalierung: Stark niedriger / niedriger / leicht niedriger / gleichbleibend / leicht höher / höher / stark höher

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Direktion für Deutschland nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) für die HV-AG wahr und berichtet dem Vorstand der HV-AG direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand.

Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Gesellschaft hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Gesellschaft hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Beinaheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei. Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im

Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Gesellschaft orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Gesellschaft sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenergebnissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis

in % der Eingangsschadenrückstellung	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis*
2012	64,1	65,4	7,7
2013	70,9	78,2	-10,0
2014	67,8	68,3	-10,1
2015	102,3	67,9	-12,2
2016	65,0	81,2	6,6
2017	54,0	71,7	6,3
2018	59,5	65,0	12,9
2019	53,1	60,0	10,9
2020	68,9	61,3	10,6
2021	114,6	68,1	13,8

* Abwicklungsgewinn / -verlust + / -

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Gesellschaft dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen

wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkt Ereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	56,3
AA	22,6
A	21,3
BBB	10,0

Sensitivitätsanalysen führen wir anhand des Value at Risk (VaR) durch. Dieser wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzintervall von 99% auf einen Zeitraum von 3 Monaten ermittelt. Zum 31.12.2021 beträgt dieser bei festverzinslichen Wertpapieren EUR 2,1 Mio., bei Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen EUR 0,0 Mio. und bei Immobilienfonds EUR 0,0 Mio.

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimiten sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken und der Kontrollumfelder für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Unsere Gesellschaft hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein regelmäßig tagendes Krisen-Komitee eingesetzt. Dieses hat einen Notfallplan in Kraft gesetzt um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu gehören u.a. Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeitende, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Home-Office und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern.

Die Gesellschaft überwacht und analysiert laufend die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und die Risikolage. Sie verfügt über angemessene Techniken zur Risikominderung und setzt diese auch ein, um eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Wir konnten somit bislang unseren Geschäftsbetrieb trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 92.000 (Vorjahr: EUR 107.000) gebildet.

Ausfälle von Forderungen an Versicherungsvermittler waren bisher selten und fielen nicht ins Gewicht. Mit allen Vermittlern, die von uns eine Inkassovollmacht haben, bestehen schriftliche Vereinbarungen über die Art und Weise der Inkassotätigkeit, Fristenregelungen und Abrechnungsintervalle sind festgelegt. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese eingehalten werden.

Zur Risikovorsorge für Forderungen an Versicherungsvermittler waren Einzelwertberichtigungen nicht zu bilden. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 719.000 (Vorjahr: EUR 671.000) angesetzt.

Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 3.946.947 (Vorjahr: EUR 5.801.339). Davon entfallen EUR 109.283 (Vorjahr: EUR 2.620.344) auf die Helvetia Versicherung, St. Gallen (S&P: A) und EUR 3.917.943 (Vorjahr: EUR 3.180.995) auf übrige Rückversicherer.

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver sicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsver sicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung, Allgefahrenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

9. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Frankfurt am Main, den 15. März 2022

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse Rehle

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite in EUR	2021	2021	2021	Vorjahr
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.426.811			6.208.979
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101.928.796			100.527.015
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.098.098			7.146.069
		112.453.705		113.882.063
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		71.400		71.400
			112.525.105	113.953.463
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.215.956			1.417.567
2. Versicherungsvermittler	9.104.474			8.343.228
		10.320.430		9.760.795
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 29.004 (VJ: EUR 2.620.344)		3.946.947		5.801.339
III. Sonstige Forderungen				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 70.370 (VJ: EUR 105.754)		1.955.641		1.990.269
			16.223.018	17.552.403
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			28.858.802	11.427.654
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		567.855		596.721
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		41.597		85.592
			609.452	682.312
E. Aktive latente Steuern			13.225.658	8.214.666
Summe Aktiva			171.442.036	151.830.499

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2021	2021	2021	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklage			16.753.305	16.753.305
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage			1.299.473	1.299.473
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn			-1.813.263	1.063.781
			21.239.516	24.116.559
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.046.182	5.046.182
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.706.397			10.901.202
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.719.057			6.095.625
		2.987.340		4.805.577
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	153.385.850			98.911.417
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	70.872.542			27.744.355
		82.513.308		71.167.062
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		26.776.471		22.851.098
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.707.514			1.213.007
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	79.219			56.476
		2.628.295		1.156.531
			114.905.414	99.980.268
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.800.521		11.026.499
II. Steuerrückstellungen		1.240.247		1.240.247
III. Sonstige Rückstellungen		640.866		618.506
			13.681.634	12.885.252
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.578.168			2.223.505
2. Versicherungsvermittlern	6.504.043			4.190.240
		9.082.212		6.413.744
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 109.283 (VJ: EUR 131.413)		239.595		220.183
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 5.547.811 (VJ: EUR 2.175.926)				
davon aus Steuern: EUR 1.468.173 (VJ: EUR 575.634)		7.247.484		3.168.310
			16.569.291	9.802.238
Summe Passiva			171.442.036	151.830.499

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 5.509.617,-) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause, Dipl.-Math. oec., Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

in EUR	2021	2021	2021	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	107.471.647			93.224.674
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	34.781.215			28.346.787
		72.690.432		64.877.888
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	194.805			-264.955
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-88.597			139.561
		106.208		-125.395
			72.796.640	64.752.493
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			48.325	130.631
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			14.730	111.808
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	68.954.018			55.617.276
bb) Anteil der Rückversicherer	47.849.755			24.765.307
		21.104.263		30.851.969
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	54.474.433			8.403.383
bb) Anteil der Rückversicherer	26.023.673			-452.494
		28.450.760		8.855.877
			49.555.023	39.707.846
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			1.471.763	78.057
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		31.543.757		25.508.549
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.390.649		6.617.264
			24.153.108	18.891.285
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			403.228	366.447
8. Zwischensumme			-2.723.429	5.951.297
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3.925.373	-3.865.672
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-6.648.802	2.085.626

in EUR	2021	2021	2021	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.196.597			1.234.770
b) Erträge aus Zuschreibungen	0			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			56.771
		1.196.597		1.291.541
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	321.994			268.503
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0			3.364
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	875			0
		322.869		271.866
		873.728		1.019.675
3. Technischer Zinsertrag		-48.325		-130.631
			825.403	889.044
4. Sonstige Erträge		86.943		126.608
5. Sonstige Aufwendungen		1.804.585		1.744.487
			-1.717.641	-1.617.879
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-7.541.040	1.356.790
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.664.705		-410.100
8. Sonstige Steuern		709		-4.940
			-4.663.996	-415.040
9. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss			-2.877.044	1.771.830
10. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.063.781	-708.049
11. Bilanzverlust / Bilanzgewinn			-1.813.263	1.063.781

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva Kapitalanlagen

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2, Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis herangezogen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 13.225.658 (Im Vorjahr: EUR 8.214.666) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 27.629.667 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.763.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 11.988 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 5.554.865 (aktive latente Steuer)

Des Weiteren wurde ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuer führte. Basierend auf einer internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93%. Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von EUR 5.010.993 (Vorjahr: Erhöhung EUR 336.595) als Ertrag innerhalb der „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 HGB ist der Betrag von EUR 13.225.658 (Vorjahr: EUR 8.214.666) ausschüttungsgesperrt.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.046.182 haben EUR 46.182 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 5.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird analog dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

Für die Sparte Transport wird die Nullstellungsmethode nach § 27 Abs. 2 Satz 1 RechVersV angewendet. Parallel hierzu werden auch die Einzelschadenrückstellungen ermittelt. Daraus hat sich seit 2013 ergeben, dass der erforderliche Betrag zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen über dem per Nullstellungsmethode ermittelten Wert liegt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für

noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Transport entsprechend der Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 2 RechVersV jeweils mit dem Betrag, der sich aus der Anwendung der oben beschriebenen Verfahren (Einzelbewertung) ergibt, angesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,90% sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2021 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.307.000 (Vorjahr: EUR 253.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde be-

darfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUCM). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87% (Vorjahr: 2,31%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2% sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Erfüllungsbetrag, der sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergibt, bilanziert.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Diese Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A.I. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbu- chungen	Abgänge ²	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A.I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.209	218					6.427
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.527	5.030		3.628			101.929
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.146			3.048			4.098
4. Summe A.I.	113.882	5.248	0	6.676	0	0	112.454
Insgesamt	113.882	5.248	0	6.676	0	0	112.454

¹ davon Zinsamortisation TEUR 73 aus Inhaberschuldverschreibungen

² davon Zinsamortisation TEUR 172 aus Inhaberschuldverschreibungen und TEUR 48 aus Schuldscheinforderungen

Erläuterungen zur Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	6.426.811	7.615.610	6.426.811	7.615.610
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	101.928.796	106.019.995	99.435.546	103.499.149
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	4.098.098	4.205.926	4.098.098	4.205.926
Gesamt 31.12.2021	112.456.705	117.841.531	109.960.455	115.320.685
Gesamt 31.12.2020	113.882.063	122.038.238	110.387.938	118.495.881

¹ Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 4.959.678,89 und Zeitwert in Höhe von EUR 4.786.838,06 bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 172.840,83.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Erläuterungen zur Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

in EUR	2021	2020
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	5.000.000	5.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 10.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 500 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

A.IV. Bilanzverlust / Bilanzgewinn

in EUR	2021	2020
Vortrag zum 01.01.	1.063.781	-708.049
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.877.044	1.771.447
Stand am 31.12.	-1.813.263	1.063.781

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2021	2020
Darlehen ¹	5.000.000	5.000.000
Zinsen	46.182	46.182
Gesamt	5.046.182	5.046.182

¹ Das Darlehen wurde von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz, gewährt. Es ist 2027 erstmals kündbar und hat eine feste Verzinsung von 3,625 % p.a.

D.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

in EUR	2021	2020
Pensionen ¹	12.265.322	11.519.733
Deferred Compensation	464.801	493.234
Saldierung mit Deckungsvermögen	-464.801	-493.234
Gesamt	12.265.322	11.519.733

¹ Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 924.149 (Vorjahr: EUR 1.134.098)

Unter Deferred Compensation wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung (entspricht dem Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden) ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung (entspricht dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände) beträgt zum 31.12.2021 EUR 464.801 (Vorjahr: EUR 493.234). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in gleicher Höhe saldiert.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 18.300 bzw. Erträge in Höhe von EUR 18.300, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2021	2020
Gewinnbeteiligungen Vermittler	488.000	500.670
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	139.476	104.746
Übrige Rückstellungen	13.390	13.090
Gesamt	640.866	618.506

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	107.471.647	93.224.674	4.859.110	4.325.375
2. Verdiente Bruttobeiträge	107.666.452	92.959.719	4.883.540	4.379.732
3. Verdiente Nettobeiträge	72.796.641	64.752.493	4.826.082	4.330.653
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	123.428.451	64.020.659	1.341.316	647.996
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	31.543.757	25.508.549	2.105.566	1.469.808
6. Rückversicherungssaldo	46.394.265	2.722.850	-57.458	-74.079
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-6.648.801	2.085.626	581.846	915.927
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	193.514.497	133.998.362	8.078.377	7.743.248
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	153.385.850	98.911.417	5.574.314	6.033.915
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	26.776.471	22.851.098	2.153.170	1.329.750
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	106.362	112.616	7.538	8.133

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	4.217.374	4.389.010	2.827.240	3.477.590
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.146.595	4.481.745	2.861.171	3.510.265
3. Verdiente Nettobeiträge	3.739.365	4.213.446	2.788.503	3.401.940
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.618.695	1.744.251	2.754.997	2.949.226
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.710.386	1.462.432	1.176.831	608.611
6. Rückversicherungssaldo	-184.391	152.511	-101.784	-14.462
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	632.846	1.495.017	-1.245.885	472.064
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.823.508	8.721.441	15.824.833	15.548.787
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.960.970	7.895.834	14.103.252	13.857.860
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.942	0	734.272	1.406.022
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	20.318	21.102	12.161	14.289

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	3.353.330	4.179.641	58.853.506	49.510.370
2. Verdiente Bruttobeiträge	3.446.834	4.275.060	59.052.503	48.977.680
3. Verdiente Nettobeiträge	3.412.783	4.233.514	30.548.772	26.000.731
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.517.362	1.996.408	90.411.038	36.799.231
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.209.929	684.318	16.045.736	13.512.757
6. Rückversicherungssaldo	148.127	-51.382	46.007.808	392.486
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	894.818	2.316.480	-2.344.803	-1.318.813
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	5.111.182	5.836.671	98.683.874	51.174.206
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.114.445	2.701.425	85.548.540	38.328.064
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.563.947	2.586.483	3.915.369	3.266.466
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	9.356	11.047	42.487	44.824

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	9.892.544	8.449.724	4.970.038	4.699.467
2. Verdiente Bruttobeiträge	9.942.380	8.339.034	4.902.889	4.646.212
3. Verdiente Nettobeiträge	2.704.427	2.629.596	4.801.328	4.549.233
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.070.831	9.033.978	2.237.022	3.111.350
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.492.419	2.014.666	2.208.881	1.784.575
6. Rückversicherungssaldo	-1.561.379	2.026.085	103.463	-148.870
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.096.581	-1.329.146	-274	195.701
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	7.955.596	6.706.443	4.277.618	3.870.867
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.877.246	5.162.844	2.201.270	2.384.957
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.278.063	491.366	516.314	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.979	4.173	12.202	12.929

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.488.546	5.094.257	38.502.378	31.266.922
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.423.937	5.054.999	38.783.297	30.937.435
3. Verdiente Nettobeiträge	5.245.837	4.903.870	17.797.179	13.918.031
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.842.934	4.175.250	80.260.250	20.478.652
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.948.444	1.601.749	9.395.993	8.111.767
6. Rückversicherungssaldo	937.969	-167.207	46.527.755	-1.317.522
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.194.353	-859.639	-3.246.757	674.272
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	7.006.347	5.275.361	79.444.313	35.321.535
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.040.453	3.004.613	73.429.571	27.775.650
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.426.324	800.280	694.668	1.974.820
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	7.315	7.682	18.991	20.040

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	29.420.864	24.265.052	2.925.195	2.643.915
2. Verdiente Bruttobeiträge	29.338.396	24.286.958	2.922.654	2.614.558
3. Verdiente Nettobeiträge	26.290.027	21.664.611	712.733	663.963
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	19.373.017	14.840.706	2.672.579	5.420.389
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.478.174	7.145.724	660.780	597.623
6. Rückversicherungssaldo	-676.830	-1.514.077	-597.028	3.928.988
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.735.519	-2.337.656	-1.636.191	672.070
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	43.724.319	36.545.267	7.686.269	5.855.824
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.804.598	23.255.056	6.582.596	5.380.385
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.583.039	13.003.442	383.001	144.895
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	13.533	12.187	969	1.034

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	106.456.620	92.790.953	1.015.027	433.721
2. Verdiente Bruttobeiträge	106.651.694	92.525.998	1.014.758	433.721
3. Verdiente Nettobeiträge	72.318.265	64.508.858	478.375	243.636
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	119.689.004	64.398.206	3.739.447	-377.547
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	31.387.403	25.481.272	156.355	27.277
6. Rückversicherungssaldo	44.538.444	2.819.985	1.855.821	-97.134
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.852.888	2.215.088	-795.913	-129.462
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	187.932.362	131.425.444	5.582.135	2.572.918
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	148.688.715	97.452.539	4.697.135	1.458.878
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	26.347.740	21.737.058	428.731	1.114.040
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	106.362	112.616		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2021	2020
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	12.944	21.588
Zinserträge	0	50.653
Übrige Erträge	73.999	54.367
Gesamt	86.943	126.608

Die übrigen Erträge enthalten mit EUR 184 Erträge aus Währungsumrechnungen.

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2021	2020
Aufwendungen für das Führungsfremdgeschäft	12.944	2.347
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	852.740	862.151
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	696.681	613.859
Sonstige Abschreibungen und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung		
Forderungen gegenüber Versicherungsvermittler	48.000	164.000
BilMoG-Aufwand	113.332	98.420
Übrige Aufwendungen	80.888	26.710
Gesamt	1.804.585	1.744.487

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 247.629 (Vorjahr: EUR 271.792) enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthielten im Vorjahr mit EUR 948 Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit EUR 5.010.993 Erträge aus aktiven latenten Steuern enthalten (Vorjahr: EUR 336.595).

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssatz liegt bei 0,9%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.6a) entfallen EUR 18,8 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.) auf den Abschluss und EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis ohne Berücksichtigung von Nachverrechnungsprämien- und Provisionen für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 11,7 Mio. (Vorjahr: EUR 8,0 Mio.), 13,8% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 10,6%).

Hierbei entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 11,8 Mio. (EUR 7,3 Mio.), 14,1% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 9,9%). Auf das übernommene Versicherungsgeschäft entfallen EUR -0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.), -8,3% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 36,4%).

Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Verpflichtungen durch ausstehende Einlagen von Immobilienfonds (Vorjahr: EUR 217.921).

Aufgliederung der gebuchten Prämie nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2021	2020
Deutschland	100.789	87.574
Slowenien	846	724
Österreich	1.325	1000
Frankreich	192	187
Italien	810	463
Spanien	1.048	701
Niederlande	1.233	527
Belgien	264	262
Übrige	965	787
Insgesamt	107.472	92.225

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.922	18.188
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4	-368
3. Löhne und Gehälter	365	289
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25	-23
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.115	1.087
6. Aufwendungen insgesamt	22.431	19.173

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2021
1. Abschlussprüfungsleistungen	74
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamthonorar	74

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Februar 2022 hat die russische Föderation die Ukraine angegriffen. Wir verurteilen die Aggression gegen die Ukraine und das damit verbundene Leid der Menschen in dieser Region aufs Schärfste. Die Helvetia Gruppe und ihre Mitarbeitenden unterstützen internationale Hilfsorganisationen, um humanitäre Hilfe für die Menschen vor Ort und die Geflüchteten zu ermöglichen.

Als Versicherungsunternehmen stellt die Helvetia sicher, dass wir die Sanktionsregelungen der Bundesregierung und der Europäischen Union vollständig einhalten. Die Gesellschaft hat einzelne Verträge mit deutschen Versicherungsnehmern gezeichnet, die Risiken in den betroffenen Ländern abdecken. Die Auswirkungen darauf und die durch die Aggression ausgelösten Turbulenzen an den Finanzmärkten werden durch unsere Risikomanagementprozesse laufend bewertet und gesteuert.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

- Dr. Markus Gemperle,
Jurist (Vorsitzender),
- Dr. Annelis Lüscher Hämmerli (ab Juni 2021),
Diplom-Biologin, (stellv. Vorsitzende),
- Paul Norton (bis Juni 2021),
Finanz-Ökonom (stellv. Vorsitzender),
- Beat Müller,
Diplom-Versicherungsmathematiker.

Vorstand

- Volker Steck,
Diplom-Kaufmann (Vorsitzender),
- Thomas Lanfermann,
Diplom Bankbetriebswirt,
- Burkhard Gierse,
Diplom-Kaufmann,
- Markus Rehle (ab 1. Oktober 2021),
Diplom-Volkswirt,

Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 365.318. An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionen in Höhe von EUR 194.530 gezahlt; für sie ist eine die vollen Verpflichtungen berücksichtigende Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.842.943 gebildet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 6645 registriert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hält 100% der Aktien der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland Versicherungsverträge für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Mit dem Vertrag über die Zusammenarbeit überträgt die Gesellschaft auf dem Gebiet der Verwaltung auf die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens.

Frankfurt am Main, den 15. März 2022

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse Rehle

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu be-

rücksichtig; wir geben kein gesondertes Prüfungs-
urteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „7.2.5 Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäftes beträgt EUR 148,7 Mio. Dies entspricht 86,8% der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlun-

gen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntesten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsa-

me Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 17. September 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2021 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht
- Prüfung des Abhängigkeitsberichtes

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, 3. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch eine außerordentliche Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Der stellvertretende Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrates Herr Paul Norton hat aufgrund Eintritts in den Ruhestand sein Amt zum Ablauf der Hauptversammlung am 16. Juni 2021 niedergelegt. Als neues Mitglied wurde durch die Hauptversammlung Frau Dr. Annelis Lüscher Hämmerli in den Aufsichtsrat gewählt. Sie wurde anschließend zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Norton für seine langjährige und engagierte Tätigkeit im Gremium.

Im Geschäftsjahr 2021 nahm Herr Markus Rehle zum 01.10.2021 seine Tätigkeit als neues Vorstandsmitglied auf.

Frankfurt am Main, den 5. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Gemperle Dr. Lüscher Hämmerli Müller

**HELVETIA Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6645

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung